

Das Meer- Häschen

Märchen der Brüder Grimm

Eine Prinzessin will nicht heiraten. Jeder, der sie heiraten will, muss sich so gut verstecken können, dass sie ihn nicht findet. Aber aufgepasst: Sie hat 12 Finde-Fenster!

Geschichte und Arbeitsblätter

Das Meer- Häschen

Ein Märchen der Brüder Grimm

Es war einmal eine Königstochter, die hatte in ihrem Schloss hoch unter der Zinne einen Saal mit zwölf Fenstern. Die Fenster gingen nach allen Himmelsrichtungen. Wenn sie hinaufstieg und umherschaut, so konnte sie ihr ganzes Reich übersehen.

Aus dem ersten Fenster sah sie schon schärfer als andere Menschen, aus dem zweiten noch besser, aus dem dritten noch deutlicher und immer so weiter bis in dem zwölften, wo sie alles sah, was über und unter der Erde war und ihr nichts verborgen bleiben konnte.

Sie war aber sehr stolz und wollte sich niemandem unterwerfen. So liess sie bekannt machen, sie wolle denjenigen zum Gemahl nehmen, der sich so vor ihr verstecken könne, dass es ihr unmöglich wäre, ihn zu finden. Wer es aber versuche und sie entdecke ihn, so werde ihm das Haupt abgeschlagen. Schon siebenundneunzig Männer hatten es vergeblich versucht! Seit langer Zeit hatte sich niemand mehr gemeldet.

Die Königstochter war vergnügt und dachte: „Ich werde nun für meinen Lebtag frei bleiben.“ Da erschienen drei Brüder vor ihr und kündigten ihr an, dass sie ihr Glück versuchen wollten.

Der älteste glaubte sicher zu sein, wenn er in ein Höhle krieche. Aber sie erblickte ihn schon aus dem ersten Fenster, liess ihn herausziehen und ihn töten.

Der zweite kroch in den Keller des Schlosses. Aber auch diesen erblickte sie aus dem ersten Fenster, und es war um ihn geschehen.

Da trat der jüngste vor sie hin und bat, sie möchte ihm einen Tag Bedenkzeit geben und auch so gnädig sein, es ihn dreimal versuchen zu lassen. Weil er so schön war und so herzlich bat, so sagte sie: „Ja, ich will dir das bewilligen, aber es wird dir nicht glücken.“

Am folgenden Tag sann er lange nach, wie er sich verstecken sollte, aber es war vergeblich. Da ergriff er seine Büchse und ging hinaus auf die Jagd. Er sah einen Raben und nahm ihn aufs Korn. Eben wollte er abdrücken, da rief der Rabe: „Schiess nicht, ich will's dir vergelten!“

Also ging er weiter und kam an einen See, wo er einen grossen Fisch überraschte, der aus der Tiefe herauf an die Oberfläche des Wassers gekommen war. Als er schon mit seiner Büchse zielte, rief der Fisch: „Schiess nicht, ich will's dir vergelten!“ Er liess ihn untertauchen.

Er ging weiter und begegnete einem Fuchs, der hinkte. Er schoss und verfehlte ihn. Da rief der Fuchs: „Komm lieber her, und zieh mir den Dorn aus dem Fuss.“ Er tat es zwar, wollte aber dann den Fuchs töten und ihm den Balg abziehen. Der Fuchs sprach: „Mach's nicht, ich will's dir vergelten!“ Der Jüngling liess ihn laufen. Und weil es Abend war, kehrte er heim.

Am andern Tag sollte er sich verkriechen. Aber wie er sich auch den Kopf darüber zerbrach, er wusste nicht, wohin. Er ging in den Wald zum Raben und sprach: „Ich habe dich leben lassen, jetzt sage mir, wohin ich mich verkriechen soll, damit mich die Königstochter nicht sieht.“ Der Rabe senkte den Kopf und dachte lange nach.

Endlich schnarrte er: „Ich hab's heraus!“ Er holte ein Ei aus seinem Nest und zerlegte es in zwei Teile. Dann schloss er den Jüngling ins Ei hinein. Jetzt machte er es wieder ganz und setzte sich darauf. Als die Königstochter an das erste Fenster trat, konnte sie ihn nicht entdecken. Auch nicht in den folgenden Fenstern, und es wurde ihr angst und bange. Doch im elften Fenster erblickte sie ihn. Sie liess den Raben schießen, das Ei holen und es zerbrechen, und der Jüngling musste herauskommen. Sie sprach: „Einmal ist es dir misslungen, wenn du es nicht besser machst, so bist du verloren.“

Am folgenden Tag ging er an den See und rief den Fisch herbei. Er sprach: „Ich habe dich leben lassen, nun sage mir, wo soll ich mich verbergen, damit mich die Königstochter nicht sieht?“

Der Fisch besann sich und rief endlich: „Ich hab's heraus! Ich will dich in meinem Bauch verschliessen.“ Er verschluckte ihn und fuhr hinab auf den Grund des Sees. Die Königstochter blickte durch ihre Fenster. Auch im elften Fenster sah sie ihn nicht und war bestürzt. Doch endlich im zwölften entdeckte sie ihn. Sie liess den Fisch fangen und töten, und der Jüngling kam zum Vorschein. Es kann sich jeder denken, wie ihm zu Mute war. Sie sprach: „Zweimal ist es dir misslungen, und es wird dir auch nächstes Mal nicht glücken!“

Am letzten Tag ging er mit schwerem Herzen aufs Feld und begegnete dem Fuchs. „Du weisst doch alle Schlupfwinkel zu finden,“ sprach er, „ich habe dich leben lassen, jetzt rate mir, wohin ich mich verstecken soll, damit mich die Königstochter nicht findet.“ „Ein schweres Stück,“ antwortete der Fuchs und machte ein bedenkliches Gesicht.

Endlich rief er: „Ich hab's heraus!“ Er ging mit ihm zu einer Quelle. Dort tauchte er hinein und kam als ein Marktkrämer und Tierhändler heraus. Der Jüngling musste auch ins Wasser tauchen und wurde in ein kleines Meerhäschen verwandelt.

Der Kaufmann zog in die Stadt und zeigte das artige Tierchen. Es lief viel Volk zusammen, um es anzusehen. Zuletzt kam auch die Königstochter. Weil sie grossen Gefallen daran hatte, kaufte sie es und gab dem Kaufmann viel Geld dafür. Bevor er es ihr hinreichte, sagte er zu ihm: „Wenn die Königstochter ans Fenster geht, so krieche schnell unter ihren Zopf!“

Nun kam die Zeit, wo sie ihn suchen sollte. Sie trat nach der Reihe an die Fenster, vom ersten bis zum elften, und sie sah ihn nicht. Als sie ihn auch bei dem zwölften nicht sah, war sie voll Angst und Zorn und schlug so gewaltig aus, dass das Glas in allen Fenstern in tausend Stücke zersprang und das ganze Schloss erzitterte.

Sie ging zurück und fühlte das Meerhäschen unter ihrem Zopf. Da packte sie es, warf es zu Boden und rief: „Fort, mir aus den Augen!“ Das Meerhäschen lief zum Kaufmann, und beide eilten zur Quelle. Dort tauchten sie ins Wasser und erhielten ihre wahre Gestalt zurück. Der Jüngling dankte dem Fuchs und sprach: „Der Rabe und der Fisch sind blitzdumm gegen dich, du weisst die rechten Pfiffe, das muss wahr sein!“

Der Jüngling ging geradezu in das Schloss. Die Königstochter wartete schon auf ihn und fügte sich ihrem Schicksal. Die Hochzeit wurde gefeiert, und er war jetzt König und Herr des ganzen Reichs.

Er erzählte ihr niemals, wo er sich zum dritten Mal versteckt, und wer ihm geholfen hatte. So glaubte sie, er habe alles aus eigener Kunst getan und hatte Achtung vor ihm, denn sie dachte bei sich: „Der kann doch mehr als du!“

Aufgaben zu **Das Meer-Häschen**

Schreibe rechts die richtigen Zahlen hin!

Aufgabe 1

① Warum hinkte der Fuchs?

Er hatte den Fuss verstaucht.

Er wollte nur, dass der Jäger Mitleid hatte.

auf der Zinne

Er hatte einen Dorn im Fuss.

② Wo versteckte sich der Jüngste beim ersten Mal?

im Bauch eines Krokodils

im Ei eines Raben

Aufgabe 2

① Wo versteckte sich der Jüngste beim zweiten Mal?

im Bauch eines Fisches

Er sagte schnell den Zauberspruch dafür auf.

Alles, was er wünschte, passierte sofort.

im Rüssel eines Elefanten

② Wie verwandelte sich der Fuchs?

als Wort in einem Buch

Er tauchte in die Quelle hinein und kam als Händler heraus.

Aufgabe 3

① In was verwandelte die Quelle den Jüngling?

unter dem Zopf der Königstochter

im Butterzopf auf dem Frühstückstisch

② Wo versteckte sich das Meer-Häschen, um nicht entdeckt zu werden?

in ein Mehlhäschen

unter dem Zopf der Königin

in ein Meerhäschen

Aufgabe 4

① Bevor der Jüngling ins Schloss konnte, um zu heiraten, ...

verwandelte er die Prinzessin in ein Meer-Häschen

tauchte er ins Wasser der Quelle

② Wann erzählte der Jüngling seiner Frau, wo er sich beim dritten Mal versteckt hatte?

bedankte er sich beim Raben

gar nie

am Tag vor der Hochzeit

Aufgabe 5

① Sie war aber sehr ... und wollte sich niemandem unterwerfen.

frech

alles, was über und unter der Erde war

stolz

② Was konnte die Königstochter im zwölften Fenster sehen?

alles, was auf der Erde war

alles, was über und unter dem Wasser war

Im Text fehlen Wörter.

Schreibe sie am richtigen Ort in die Lücken.

Aufgabe 6

Am folgenden sann er lange nach,
wie er sich sollte, aber es
war vergeblich.

Fisch

Da ergriff er seine und ging
hinaus auf die Er sah einen
Raben und nahm ihn aufs Korn. Eben wollte
er abdrücken, da rief der:
„Schiess nicht, ich will's dir
.....!“

Tag

Fuchs

Schiess

verstecken

Also ging er weiter und kam an einen
....., wo er einen grossen
überraschte, der aus der Tiefe herauf an die
Oberfläche des gekommen war.
Als er schon mit seiner Büchse zielte, rief der
Fisch: „..... nicht, ich will's dir
vergeltent!“ Er liess ihn untertauchen.

See

vergeltent

Büchse

Dorn

Rabe

Er ging weiter und begegnete einem
....., der hinkte. Er schoss und
verfehlte ihn. Da rief der Fuchs: „Komm
lieber her, und zieh mir den
aus dem Fuss.“

Wassers

Jagd

Aufgabe 7

S	C	H	L	O	S	S	Z	I	N	N	E	E	Y	H
X	T	I	E	R	H	Ä	N	D	L	E	R	T	L	O
H	A	N	E	Ö	Q	N	C	M	K	Ä	X	U	S	C
J	Q	K	E	Z	T	B	Ü	C	H	S	E	Q	J	H
N	A	E	V	K	Ö	N	I	G	Ü	O	K	U	Z	Z
L	X	N	S	F	I	S	R	Q	T	M	L	E	D	E
S	C	H	L	U	P	F	W	I	N	K	E	L	W	I
O	A	S	B	S	P	Q	B	Y	N	F	I	L	Q	T
P	R	S	C	H	I	C	K	S	A	L	W	E	P	I

In diesem Gitterrätsel sind 10 Wörter versteckt, die mit dem Märchen zu tun haben. Suche sie und übermale sie mit Farbe. Schreibe dann alle Wörter richtig **nach dem ABC geordnet** auf die Linien (Nomen gross, alles andere klein).

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1) _____

6) _____

2) _____

7) _____

3) _____

8) _____

4) _____

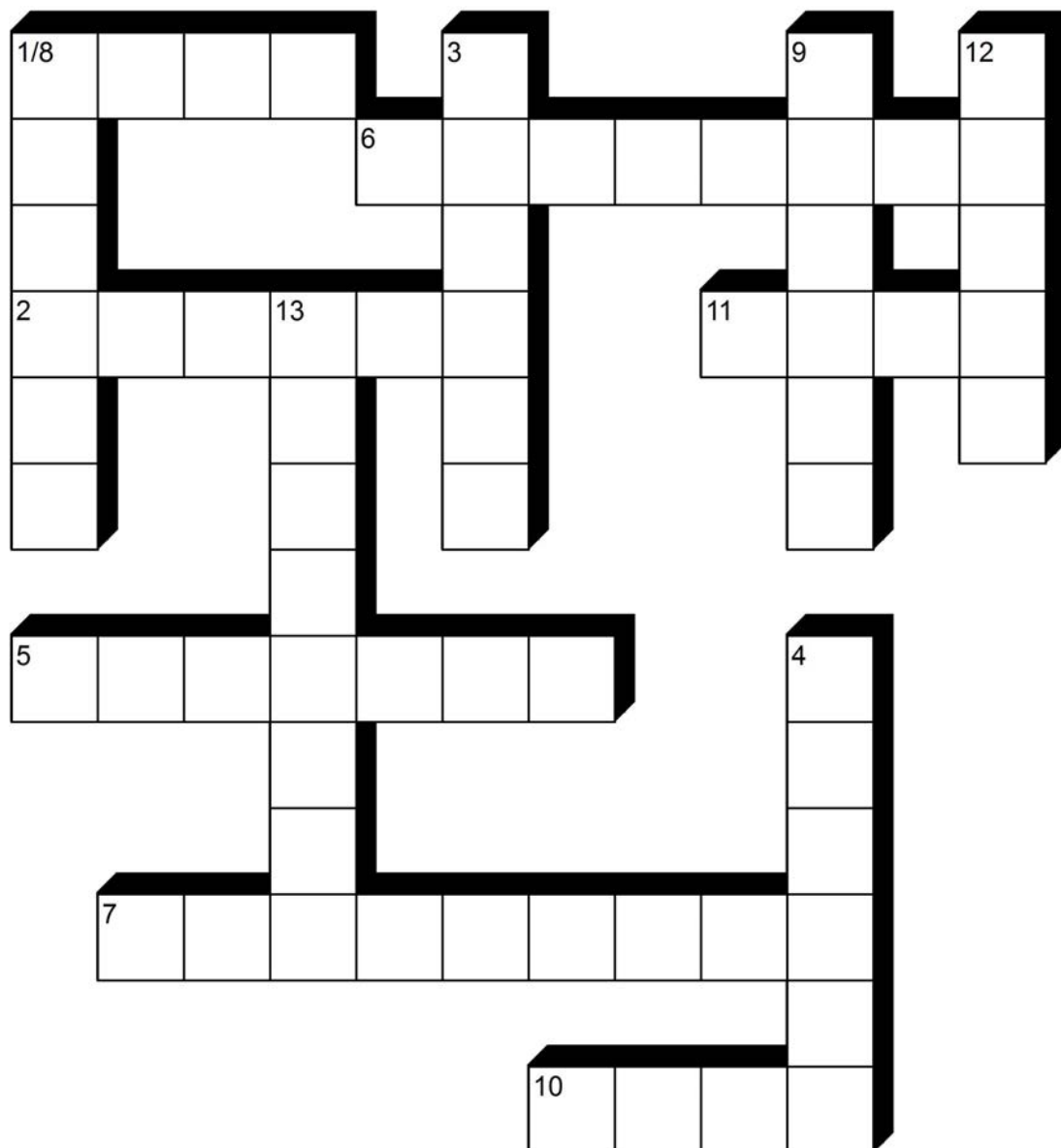
9) _____

5) _____

10) _____

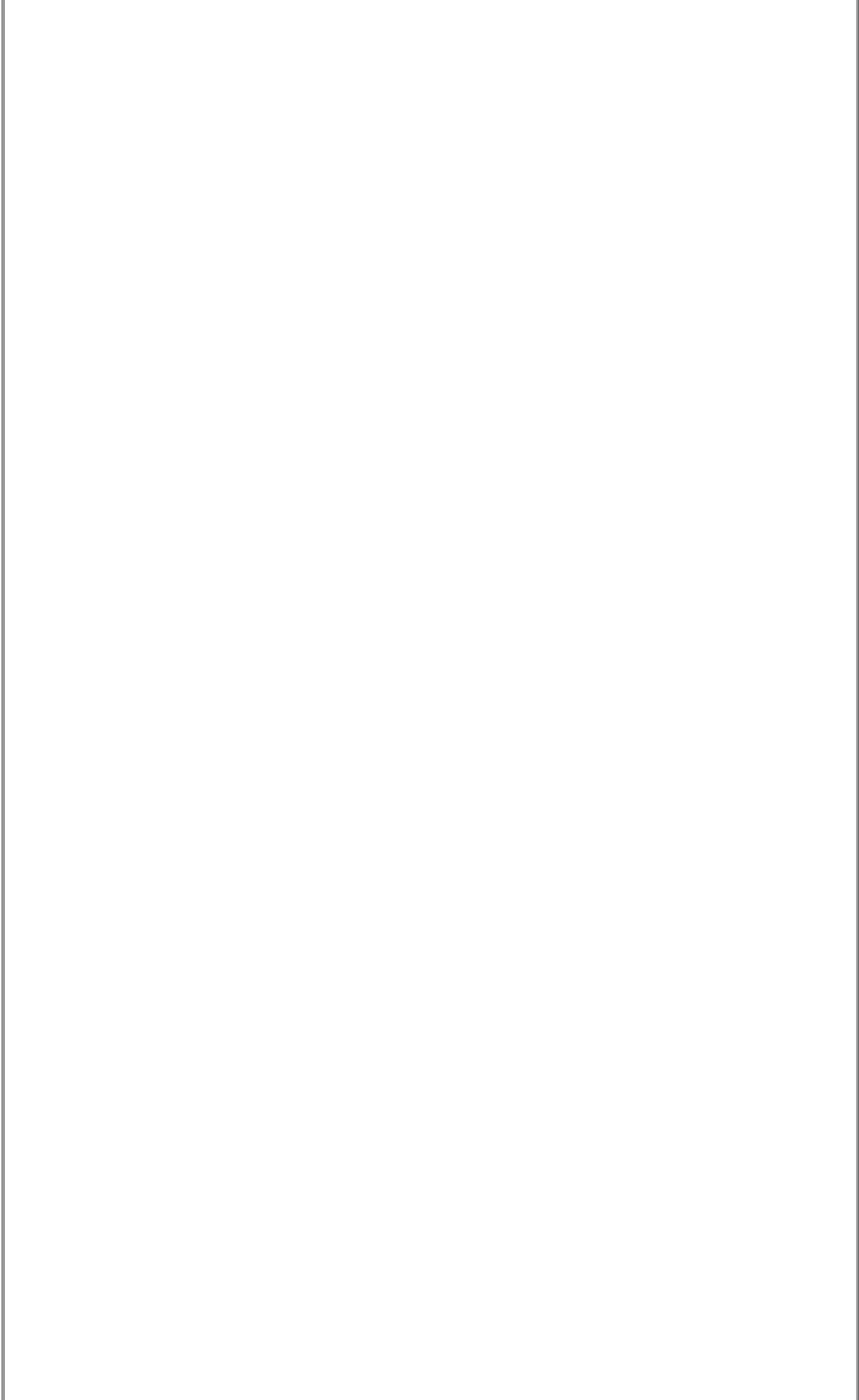
Aufgabe 8: Löse das Kreuzworträtsel (alles in Gross-Buchstaben!)

Übermale die Wörter 4 und 5 gelb!



- | | |
|--|---|
| ▼1. anderes Wort für Gewehr | 7. Das, was uns passiert. |
| 2. Der Fuchs hatte einen Dorn im Fuss und musste ... | ▶8. die Haut eines Tieres |
| 3. Man sagt: Rosen haben ... | 9. anderes Wort für Ehemann |
| 4. Da kommt das Wasser heraus. | 10. der grösste Singvogel |
| 5. Das Haus der Königstochter. | 11. sehr grosses Zimmer |
| 6. Fest bei der Heirat | 12. mit sich selbst sehr zufrieden sein |
| | 13. Höhle aus bestimmtem Gestein |

Aufgabe 9: Male ein zum Märchen passendes Bild!



Wörterklärungen

aufs Korn nehmen

aufs Korn nehmen

Das heisst, auf jemanden zielen.

Auf dem Gewehr hat es eine Zieleinrichtung — das Korn.

Balg

Balg

Mit Balg ist hier die Haut des Tieres gemeint.

Büchse



Quelle: lesniewski - Fotolia.com

Dorn



Quelle: Wikipedia

Gemahl

Gemahl

Gemahl ist ein altes Wort für *Ehemann* (verheirateter Mann).

gnädig

gnädig

Er wollte, dass ihm die Prinzessin mehr Rechte geben sollte als die Regeln sagten — sie solle gnädig sein.

Haupt abschlagen

Haupt abschlagen

Früher gab es auch bei uns die Todesstrafe. Manchmal wurde den Verurteilten der Kopf mit einem Schwert abgeschlagen.

hinken

hinken

Wenn man am Bein oder Fuss verletzt ist, zieht man das Bein beim Gehen nach, man hinkt.

Hochzeit

Hochzeit

Wenn zwei Leute versprechen, dass sie immer zusammen bleiben wollen, wird das Fest der Heirat oder Hochzeit gefeiert.

Kalkloch

Kalkloch

Damit ist eine Höhle im Kalkgestein gemeint.

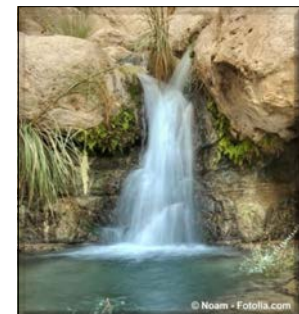
(Kalk kennst du von zu Hause. An den Wasserhähnen gibt es mit der Zeit aussen eine weissliche Kruste — das ist Kalk.)

Lebtag

Lebtag

Lebtag bedeutet: das ganze Leben lang.

Quelle



Quelle: Noam - Fotolia.com

Rabe



Quelle: Kziliya (Eliya Vatel) - Fotolia.com

Saal



Quelle: Nejron Photos - Fotolia.com

Schicksal

Schicksal

Das ist das, was mit uns passiert und wir nicht verändern können.

*Beispiel:
Wir wissen z.B. nicht, wann und wie wir sterben. Wir wissen auch nicht im Voraus, wie unser Leben sein wird.*

Schloss



Quelle: Patryk Kosmider - Fotolia.com

Stolz / stolz

Stolz

Das ist das Gefühl, wenn man mit sich selbst sehr zufrieden ist. Manchmal sind stolze Leute auch ein wenig hochnäsiger.

vergelten

vergelten

Das heisst etwa: Ich werde dir auch einmal etwas Gutes tun.

Zinnen 1



Quelle: Wikipedia

Zinnen 2

Zinnen

Die Zinnen dienen den Verteidigern bei einem Angriff als Deckung. Dazwischen sind die Schiess-Scharten.

Aufgaben zu **Das Meer-Häschen**

Schreibe rechts die richtigen Zahlen hin!

Aufgabe 1

① Warum hinkte der Fuchs?

Er hatte den Fuss verstaucht.

Er wollte nur, dass der Jäger Mitleid hatte.

auf der Zinne

② Wo versteckte sich der Jüngste beim ersten Mal?

1 Er hatte einen Dorn im Fuss.

im Bauch eines Krokodils

2 im Ei eines Raben

Aufgabe 2

① Wo versteckte sich der Jüngste beim zweiten Mal?

1 im Bauch eines Fisches

Er sagte schnell den Zauberspruch dafür auf.

Alles, was er wünschte, passierte sofort.

im Rüssel eines Elefanten

② Wie verwandelte sich der Fuchs?

als Wort in einem Buch

2 Er tauchte in die Quelle hinein und kam als Händler heraus.

Aufgabe 3

① In was verwandelte die Quelle den Jüngling?

unter dem Zopf der Königstochter

im Butterzopf auf dem Frühstückstisch

② Wo versteckte sich das Meer-Häschen, um nicht entdeckt zu werden?

in ein Mehlhäschen

unter dem Zopf der Königin

in ein Meerhäschen

Aufgabe 4

① Bevor der Jüngling ins Schloss konnte, um zu heiraten, ...

verwandelte er die Prinzessin in ein Meer-Häschen

tauchte er ins Wasser der Quelle

② Wann erzählte der Jüngling seiner Frau, wo er sich beim dritten Mal versteckt hatte?

bedankte er sich beim Raben

gar nie

am Tag vor der Hochzeit

Aufgabe 5

① Sie war aber sehr ... und wollte sich niemandem unterwerfen.

frech

alles, was über und unter der Erde war

② Was konnte die Königstochter im zwölften Fenster sehen?

stolz

alles, was auf der Erde war

alles, was über und unter dem Wasser war

Im Text fehlen Wörter.

Schreibe sie am richtigen Ort in die Lücken.

Aufgabe 6

Am folgenden **Tag** sann er lange nach, wie er sich **verstecken** sollte, aber es war vergeblich.

Da ergriff er seine **Büchse** und ging hinaus auf die **Jagd**. Er sah einen Raben und nahm ihn aufs Korn. Eben wollte er abdrücken, da rief der **Rabe**: „Schiess nicht, ich will's dir **vergelt**en!“

Also ging er weiter und kam an einen **See**, wo er einen grossen **Fisch** überraschte, der aus der Tiefe herauf an die Oberfläche des **Wassers** gekommen war. Als er schon mit seiner Büchse zielte, rief der Fisch: „**Schiess** nicht, ich will's dir vergelten!“ Er liess ihn untertauchen.

Er ging weiter und begegnete einem **Fuchs**, der hinkte. Er schoss und verfehlte ihn. Da rief der Fuchs: „Komm lieber her, und zieh mir den **Dorn** aus dem Fuss.“

Fisch

Tag

Fuchs

Schiess

verstecken

See

vergelt

Büchse

Dorn

Rabe

Wassers

Jagd

Aufgabe 7

S	C	H	L	O	S	S	Z	I	N	N	E	E	Y	H
X	T	I	E	R	H	Ä	N	D	L	E	R	T	L	O
H	A	N	E	Ö	Q	N	C	M	K	Ä	X	U	S	C
J	Q	K	E	Z	T	B	Ü	C	H	S	E	Q	J	H
N	A	E	V	K	Ö	N	I	G	Ü	O	K	U	Z	Z
L	X	N	S	F	I	S	R	Q	T	M	L	E	D	E
S	C	H	L	U	P	F	W	I	N	K	E	L	W	I
O	A	S	B	S	P	Q	B	Y	N	F	I	L	Q	T
P	R	S	C	H	I	C	K	S	A	L	W	E	P	I

In diesem Gitterrätsel sind 10 Wörter versteckt, die mit dem Märchen zu tun haben. Suche sie und übermale sie mit Farbe. Schreibe dann alle Wörter richtig nach dem ABC geordnet auf die Linien (Nomen gross, alles andere klein).

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1. Büchse

6. Schicksal

2. hinken

7. Schloss

3. Hochzeit

8. Schlupfwinkel

4. König

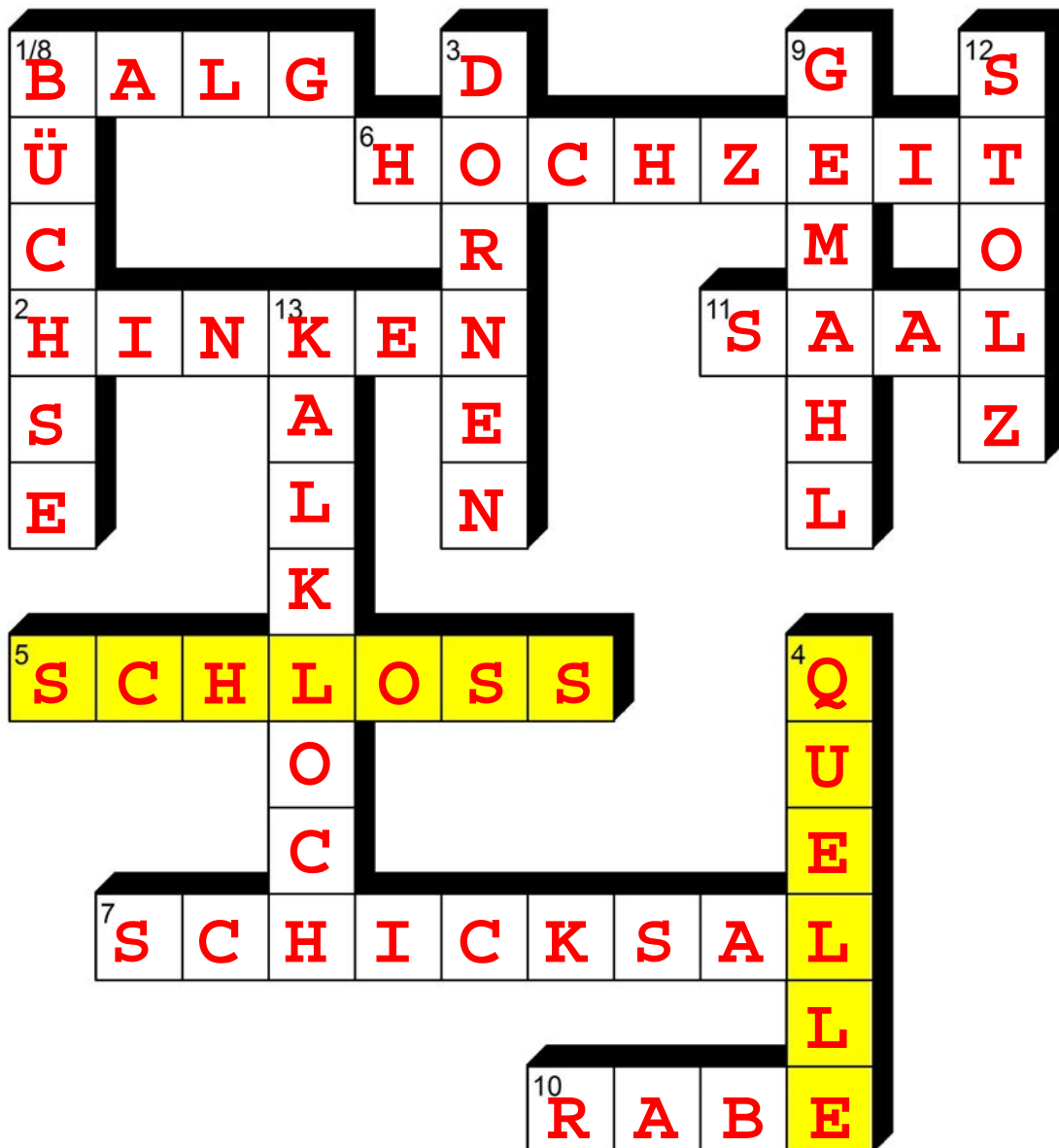
9. Tierhändler

5. Quelle

10. Zinne

Aufgabe 8: Löse das Kreuzworträtsel (alles in Gross-Buchstaben!)

Übermale die Wörter 4 und 5 gelb!



- | | |
|--|---|
| ▼1. anderes Wort für Gewehr | 7. Das, was uns passiert. |
| 2. Der Fuchs hatte einen Dorn im Fuss und musste ... | ▶8. die Haut eines Tieres |
| 3. Man sagt: Rosen haben ... | 9. anderes Wort für Ehemann |
| 4. Da kommt das Wasser heraus. | 10. der grösste Singvogel |
| 5. Das Haus der Königstochter. | 11. sehr grosses Zimmer |
| 6. Fest bei der Heirat | 12. mit sich selbst sehr zufrieden sein |
| | 13. Höhle aus bestimmtem Gestein |

aufs Korn nehmen

aufs Korn nehmen

Das heisst, auf jeman-
den zielen.

Auf dem Gewehr hat es
eine Zieleinrichtung —
das Korn.

Balg

Balg

Mit Balg ist hier die Haut des Tieres gemeint.

Büchse

andere Wörter für Büchse:
Flinte, Gewehr



Dorn



Quelle: Wikipedia

Gemahl

Gemahl

Gemahl ist ein altes
Wort für *Ehemann*
(verheirateter Mann).

gnädig

gnädig

Er wollte, dass ihm die Prinzessin mehr Rechte geben sollte als die Regeln sagten — sie solle gnädig sein.

Haupt abschlagen

Haupt abschlagen

Früher gab es auch bei uns die Todesstrafe. Manchmal wurde den Verurteilten der Kopf mit einem Schwert abgeschlagen.

hinken

hinken

Wenn man am Bein oder Fuss verletzt ist, zieht man das Bein beim Gehen nach, man hinkt.

Hochzeit

Hochzeit

Wenn zwei Leute versprechen, dass sie immer zusammen bleiben wollen, wird das Fest der Heirat oder Hochzeit gefeiert.

Kalkloch

Kalkloch

Damit ist eine Höhle im Kalkgestein gemeint.

(Kalk kennst du von zu Hause. An den Wasserhähnen gibt es mit der Zeit aussen eine weissliche Kruste — das ist Kalk.)

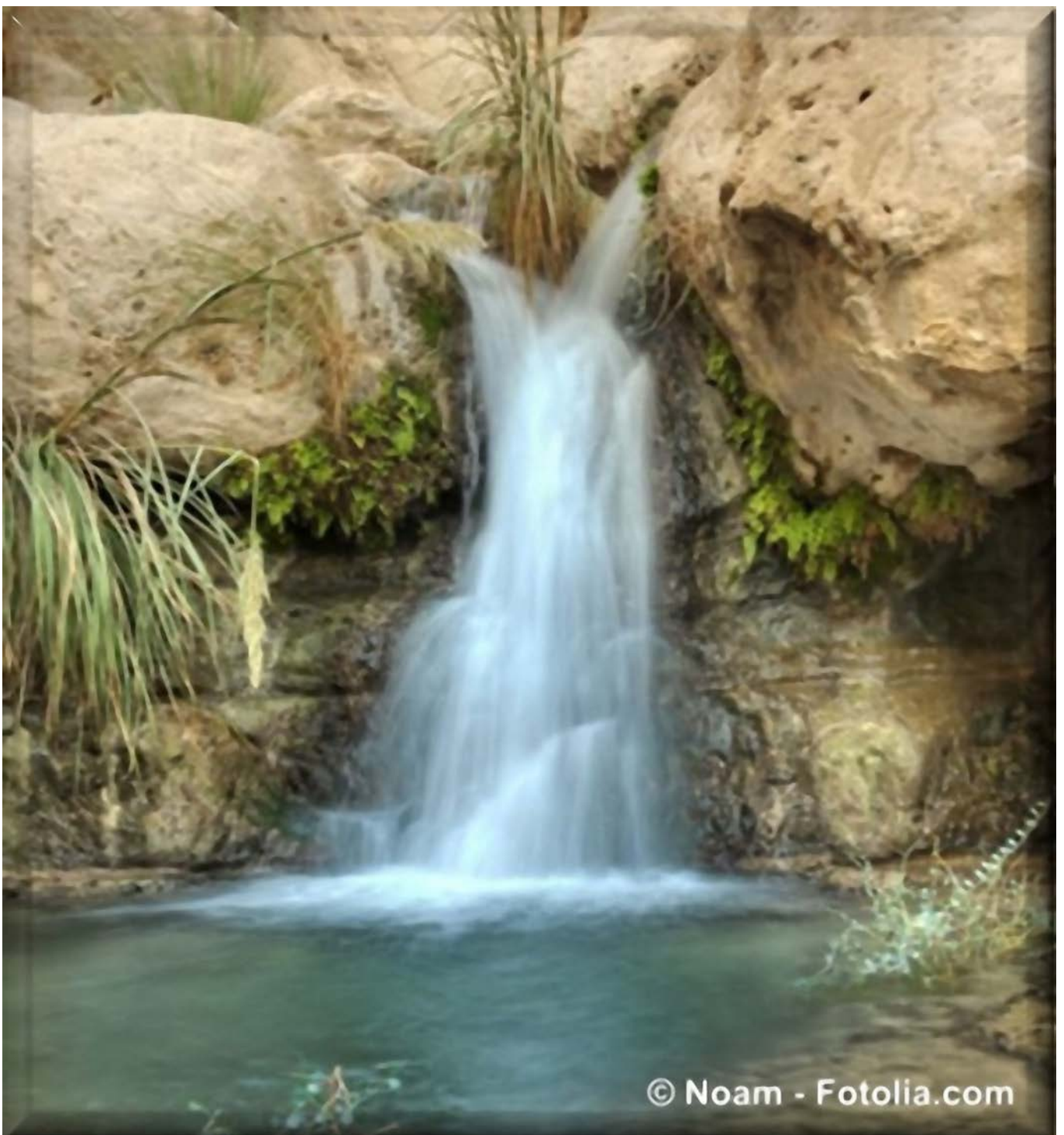
Lebtag

Lebtag

Lebtag bedeutet:
das ganze Leben lang.

Quelle

Der Ort, wo das Wasser auf natürliche Weise aus dem Boden heraus kommt, heisst Quelle.



© Noam - Fotolia.com

Rabe

Obwohl es nicht so tönt: Raben gehören zu den Singvögeln.



© Azaliya (Elya Vatel) - Fotolia.com

Saal



© Nejron Photo - Fotolia.com

Schicksal

Schicksal

Das ist das, was mit uns passiert und wir nicht verändern können.

Beispiel:

Wir wissen z.B. nicht, wann und wie wir sterben. Wir wissen auch nicht im Voraus, wie unser Leben sein wird.

Schloss



© Patryk Kosmider - Fotolia.com

Stolz / stolz

Stolz

Das ist das Gefühl, wenn man mit sich selbst sehr zufrieden ist. Manchmal sind stolze Leute auch ein wenig hochnäsiger.

vergelten

vergelten

Das heisst etwa:
Ich werde dir auch
einmal etwas Gutes tun.

Zinnen

Die Zinnen dienen den Verteidigern bei einem Angriff als Deckung. Zwischen den Zinnen sind die Schiess-Scharten.

